

Willi Röder

ESOTERIK UND SOZIALE GESELLSCHAFTSUTOPIEN

Normalerweise sind wir auf unseren Tagungen gewohnt einzelne Gruppen, Techniken und Erscheinungsformen vorzustellen. Dieser Vortrag versucht einen anderen Weg zu beschreiten, im Versuch einzelne Lebensgemeinschaften darzustellen, die sich heute als alternativ spirituell ausgeben und in zahlreichen Netzwerken miteinander verbunden sind. Darauf gestoßen bin ich durch stärker werdendes Nachfragen an unsere Elterninitiative, was man denn von bestimmten Lebensgemeinschaften zu halten habe, weil sich Angehörige dort angeschlossen haben. So sollen die folgenden Ausführungen einen groben Überblick an solchen Gemeinschaften und deren Hintergründe vermitteln.

Lebensgemeinschaften zu bilden war schon immer auch ein Thema, das zu den Strukturen einer Sekte gehörte. Es sei daran erinnert, dass die Kinder Gottes in sogenannten „Kolonien“ zusammenlebten, Mitglieder der ISKCON lebten in ihren jeweiligen Ashram ähnlichen Unterkünften, bis Swami Praphupada etwa gegen 1995 die Anweisung erließ Farmen zu gründen, um dort die „ideale“ vedische Gesellschaftsform einzuführen.¹ Sie bringt es heute neben zahlreichen Tempelanlagen und anderen Einrichtungen auf 65 „Farmen und Ökodörfer“.² Das UL (Universelles Leben) hat in Michelrieth in Unterfranken einen fast gänzlich neuen Stadtteil mit ca. 300 Mitgliedern der Bewegung eingerichtet und mit seinen Unternehmungen wie dem „Gut zum Leben“ einen beträchtlichen Anteil an der Produktion ökologisch angebaute Produkte. Die Mitglieder der „Kinder Gottes“, heute „Family of Love“, waren in sogenannten „Kolonien“ untergebracht, unterrichteten ihre Kinder im „Homeschooling“-Verfahren und versuchten sich weitestgehend selbst zu versorgen. Die TM hat den politischen Weg gewählt und eine Weltregierung des Zeitalters der Erleuchtung um 1970 ausgerufen mit den dazugehörigen Ministern, Gouverneuren und sogenannten Rajas.³ Auch die spätere Gründung der sogenannten Naturgesetzpartei unterstreicht hier den Willen, Gesellschaft im Sinne der Maharishi Ideologie verändern zu wollen. Anhänger der Mun Bewegung lebten in Wohngemeinschaften, um dort die göttlichen Prinzipien Muns einzustudieren, ebenso wie die gemeinsame Kontrolle untereinander auszuüben. Bhagwan Shree Rajnesh (Osho) hat mit seinem Kauf einer Ranch in den USA die Stadt Rajneeshpuram gegründet.⁴ Es gibt zahlreiche Beispiele solcher Gemeinschaftsutopien, die zum Teil mit furchtbaren Konsequenzen gescheitert sind.

Grund genug sich eine Auswahl solcher utopischen Gemeinschaften näher zu betrachten und den Versuch einer kritischen Reflexion zu unternehmen. Unter dem Stichwort Utopie findet sich bei Wikipedia der folgende Eintrag:

„Utopie ist der Entwurf einer fiktiven Gesellschaftsordnung, die nicht an zeitgenössische historisch-kulturelle Rahmenbedingungen gebunden ist.“⁵

Utopien vollziehen sich bei den hier genannten Modellen im politischen, gesellschaftlichen, religiösen und auch im wissenschaftlichen Bereich.

Dabei heben sie eine scharfe Abgrenzung zu den gegenwärtigen Gesellschaftsordnungen hervor und verstehen sich als eine Art Gegenentwurf zu den politischen, gesellschaftlichen, religiösen und wissenschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Zeit. Die polarisierenden Tendenzen werden in den Ansprüchen und Schuldzuweisungen deutlich und folgen einem simplen Muster. Soziale Ungerechtigkeiten, Klimakatastrophe, Umweltzerstörung sind dabei nur einige der aktuellen Problemfelder, welche der bisherigen Gesellschaftsentwicklung zuzuweisen sind. So bieten sich diese Gemeinschaften als Weg, aus diesen Problemfeldern hinaus an und verheißen in ihren unterschiedlichen Angeboten die „Rettung der Umwelt“, „Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit“, „spirituelles Wachstum“, „persönliche Heilung“ oder auch die „Rettung der deutschen Rasse“.

¹Satsvarupa Dasa Goswami in: Prabhupada – Der Mensch, der Weise, sein Leben, seine Lehren. (ohne Seitenangaben)

²http://iskcon.de/wp-content/uploads/2016/04/20160402_ISKCON50_PM_Hintergrund_ISKCON.pdf

³Aus dem Sanskrit: adeliger Herrscher

⁴<http://www.mb-info.eu/tm/Weltregierung>

⁵<https://de.wikipedia.org/wiki/Utopie>

In den hier vorliegenden Ausführungen kann es nicht darum gehen, ein Engagement für die Umwelt oder mehr sozialer Gerechtigkeit zu kritisieren. Sehr wohl wird man allerdings genau hinschauen müssen, in welchen Dienst sich ein solches Engagement stellt. Ideologische Vorstellungen und Welterklärungsmuster sind hier mit guten Recht zu hinterfragen und zu überprüfen, auch wenn sich diese Frage bei den meisten der angesprochenen Gruppen nicht gerade aufdrängt. Dies gilt insbesondere für Fehlentwicklungen solcher „Experimente“ mit den zumeist tragischen Folgen für jene, die sich darauf eingelassen haben. So wie bei Teilen der „Zegg“ der sexuelle Missbrauch von Kindern bei Otto Mühl auch nach seiner Verurteilung heruntergespielt wurde, galt er ‚vielen noch als einer der“ wichtigsten Gesellschaftsreformer“ mit Vorbildcharakter.⁶

Die folgende Auswahl soll sich auf Gruppen beschränken, die einen eindeutig esoterischen Charakter aufweisen und deren Visionen und Konzepte auf mythologisch-esoterischen Weltbildern gründen, auch wenn sich diese hinter „psychotherapeutischen“ Kursen verbergen. Lebensgemeinschaften wie jene der Fiat-Lux Bewegung, der TM sowie einer Reihe anderer Neuoffenbarungsbewegungen sind an anderer Stelle bereits ausreichend dargestellt und finden in dieser Arbeit keine Berücksichtigung auch wenn die Kriterien durchaus zutreffend wären.

Aus der Beratungsarbeit heraus kann man eine Reihe von Problemfeldern erkennen die im Zusammenhang mit solchen Gruppen stehen.

- Soziale Kontrolle
- Grenze des „selbstgestalteten“ Lebensraumes wird zur Wahrheitsgrenze
- Isolation der Gruppe
- Polarisierung des Menschen-, Gottes- und Weltbildes
- Gesundheitsrisiken
- Totalisierende Theoriebildungen
- Konflikte mit der jeweiligen Gesetzgebung

1. Die Klassiker

Ein Klassiker der alternativen Gemeinschaften mit utopischen Hintergründen ist der „Monte Verita“ (Berg der Wahrheit) oder auch der Ort, „wo unsere Stirn den Himmel berührt“ bei Ascona am Lago Maggiore in der südlichen Schweiz. Bevor der belgische Industriellensohn Henry Oedenkoven das Gelände erwarb, haben bereits die Theosophen unter Franz Hartmann, dem Gründer der deutschen Theosophie das Gelände ausgespäht und die Idee entwickelt, dort eine Art theosophisches Kloster (Fraternitas) zu errichten. Ebenso waren auch seitens der O.T.O. Interessen vorhanden dieses Gelände für vergleichbare Zwecke zu erwerben.⁷

1.1. Monte Verita

Der Monte Verita (zu Deutsch Berg der Wahrheit), ein Berggelände am Lago Maggiore bei Ascona /Schweiz war ein Anziehungspunkt für Aussteiger, Umstürzler, Revolutionäre, Künstler und andere Menschen, die jene Welt, in der sie damals lebten so nicht wollten. Begonnen hat die Geschichte des Monte Verita mit dem belgischen Industriellensohn Henri Oedenkoven und seiner Geliebten, der Pianistin Ida Hofmann, die beide dort 1900 mit Gleichgesinnten die sogenannte „vegetabilische Cooperative“ gründeten und nach dem Erwerb des Geländes diese in ein kommerziell betriebenes Sanatorium umwandelten.⁸ Dieses „Sanatorium“ setzte sich die folgenden Inhalte zum Ziel:

- Verwirklichung naturnaher Lebensformen auf dem Monte Verita
- Es soll ein Ort der Freiheit in einer klassenlosen Gesellschaft werden
- Die Basis der „Behandlungen“ sind Naturheilverfahren
- Die Kurgäste zelebrieren die Freikörperkultur

⁶https://www.ezw-berlin.de/html/15_5411.php

⁷https://www.fileane.com/deutsch/monte_verita_deutsch.htm

⁸<https://www.zeit.de/1988/26/das-seltsamste-dorf-der-welt/seite-4>

1. Naturnahe Lebensformen waren unter anderem die Freikörperkultur. Arbeiten, aber auch die sogenannten Sonnenbäder sollten die direkte Erfahrbarkeit von Natur auf den Körper spürbar machen, ohne den hindernden Einfluss einer Bekleidung. Die Nahrung, streng vegetarisch, sollte aus den in der Nähe wachsenden Nüssen, Beeren und Obst bestehen. Tabak, Kaffee und Alkohol waren strikt verboten.

2. Das Gelände des Monte Verita war zugleich auch die Grenze der Freiheit. Zu stark waren sich die Betreiber darüber im Klaren, dass sich die dort praktizierten Lebensformen nicht ohne größere Schwierigkeiten nach außen übertragen ließen, vor allem in jener Zeit. Die praktizierte Freiheit galt vorrangig dem Einzelnen, der auf dem Monte Verita lebte. Strenge Bekleidungsvorschriften sollten dem Ideal einer klassenlosen Gesellschaft gerecht werden, Schmuck oder teure Bekleidung als Statussymbole waren absolut verpönt. Jeder sollte gleich behandelt werden, dies galt für Arm und Reich, Mann und Frau.

3. Mit der Bezeichnung „Sanatorium“ wird auf die Heilungsbedürftigkeit schon hingewiesen. Die Natur soll heilen, woran der Mensch krankt. Freikörperkultur bis hin zu den sogenannten Lichthütten, in denen die Gäste wohnten, war die Therapie.

4. Um im Einklang mit der Natur zu leben, sollten auch entsprechende Naturheilverfahren zur Anwendung kommen. Vor allem war die Freikörperkultur unter diesem Gesichtspunkt für die meisten Anhänger schon eines der Heilverfahren, wenn die „Kräfte“ der Natur auf den blanken Körper einwirken können.⁹

Unter den Gleichgesinnten befanden sich auch die „Künstlerbrüder“ Karl und Gustav Gräser, die eine [kommunitäre](#) Lebens- und Arbeitsgemeinschaft anstrebten, Tänzer (Rudolf Laban, Mary Wigman), die dort den sogenannten Ausdruckstanz gestalteten, aus der sich die sogenannte „Eurhythmie“, die später zur Methodik der Waldorfpädagogik Rudolf Steiners entwickeln sollte.¹⁰ Auch die Mitglieder des OTO wendeten sich an Laban, der ein „kultisches“ Tanzspiel im Sinne der OTO aufführen sollte. Dieses Tanzspiel sollte auf die Ritualistik der OTO anspielen. Angetan waren die Mitglieder der OTO von den von Laban durchgeführten „Weihetänze“, die auf archaische Rituale des Menschen zurückzuführen seien. Man darf mit Sicherheit davon ausgehen, dass diese Neugestaltungen Labans weniger mit einer historisch genauen Wiedergabe archaischer Rituale zu tun hatten, als eher eine symbolisch verstandene Huldigung (vermeintlich) „archaischer“ Werte. Die Erwähnung sei hier nur deswegen eingeblendet, weil in vielen der gegenwärtigen Lebensgemeinschaften die Ritualistik ebenso eine gemeinschaftsverbindende Praxis darstellt, die im Übrigen auch heute kaum auf ihren historischen Gehalt überprüft wird.

Politische Anarchisten wie Michael Bakunin, Erich Mühsam oder Ernst Frick verkehrten auf dem Monte Verita genauso wie die Einzelpropheten Gustav Nagel oder der Heliopath (Sonnendoktor) Arnold Rikli. Neben den Schriftstellern Hermann Hesse oder Kafka verkehrten hier ebenso Theosophen und zahlreiche Mitglieder aus deren Satellitengruppen, wie der O.T.O. oder der Anthroposophie. Der Ort entwickelte sich schnell zum Treffpunkt für Lebensreformer mit den unterschiedlichsten Ansichten, die letztlich auch zu unüberwindlichen Streitigkeiten zwischen Gästen und Betreibern führten.¹¹ Die Verwirklichung der Utopie einer gelebten Freiheit in jeder Fassung scheiterte an den unterschiedlichen Erwartungen aber auch Uneinigkeiten.¹² Nach etwa 20 Jahren, um 1920, gaben Oedenkoven und Hofmann auf und verließen den „Monte Verita“ in Richtung Südamerika. Mit ihrem Wegzug wurde auch das Ende der „ersten Phase“ des „Monte Verita“ eingeläutet.¹³ Wenn auch das Reformmodell „Monte Verita“ selbst gescheitert ist, war es jedoch in den zwanzig Jahren seiner „ersten Phase“ ein Schmelztiegel utopischer Idealisten, die in den darauffolgenden Jahren ihre getrennten Wege gegangen sind, jedoch von diesem Ort wohl wesentliche Impulse ihres weiteren Wirkens gewonnen haben. Die in den gegenwärtigen Bewegungen vorherrschenden Weltbilder lassen ebenso eindeutige Spuren jenes spirituell-gesellschaftlichen Reformmodells des Monte Verita wiedererkennen bis hin zu theosophischen Grundsätzen, welche die

⁹<https://www.planet-wissen.de/kultur/mitteleuropa/tessin/pwiedieaussteigervommonteverit100.html>

¹⁰<https://de.wikipedia.org/wiki/Eurhythmie>

¹¹https://de.wikipedia.org/wiki/Monte_Verit%C3%A0

¹²http://www.elisarion.ch/monte_verita/der_monte_verita.html

¹³ Anm.: Es sollten noch zwei weitere Phasen folgen, die allerdings für die vorliegenden Überlegungen von geringerer Bedeutung sind.

Betreiber des „Monte Verita“ verwirklichen wollten. Unübersehbar sind die biologischen Tendenzen, wie sie in völkisch-religiösen bis ökologisch-esoterischen Kreisen der heutigen Gemeinschaften geäußert werden.

Am Ende lässt sich festhalten, dass in der ersten Wirkungsphase des „Monte Verita“ bereits die Grundelemente jener Utopien angelegt worden sind die bis heute in ähnlichen Gemeinschaften Thema sind.

- Landbau und Bewirtschaftung im „Einklang mit der Natur“
- Rückgriff auf alte Mythen und Rituale (ohne Rücksicht auf historische Plausibilität)
- Individualismus
- Rückzug aus der Gesellschaft

1.2. Findhorn

Ein zweiter Klassiker ist die „Findhorn Foundation“ in der gleichnamigen Stadt Findhorn in Schottland. Von Peter und Eileen Caddy und Dorothy McLean auf einem Atom- und Luftwaffenstützpunkt der britischen Armee 1962 gegründet, wurde aus dem ehemaligen Campingplatz schnell ein zentraler Ort für die kurz davor entstandene aus den USA kommende New Age Bewegung.¹⁴ Nach dem Selbstbekenntnis der Gründer nahmen sie den Kontakt zu den dort lebenden Naturgeistern auf und gestalteten den Platz entsprechend ihrer Vorgaben. „Rekordverdächtige“ Ernteergebnisse waren in den ersten Jahren ein Versuch, die gelungene Kontaktaufnahme mit den Naturgeistern zu belegen. Es sollte aber nicht bei diesen „rekordverdächtigen“ Ernten bleiben. So heißt es aus der Selbstdarstellung der „Findhorn Foundation“:

„Als sie (Anm: Die Gründer) die Botschaften anwandten, die sie erhielten, blühte der Garten auf. Schließlich verstanden sie, dass sie sich in einem Vorgang der gemeinsamen Schöpfung, der Ko-Kreation mit der Natur, befanden. Den Gründern war klar, dass die Antwort der Menschheit auf die Herausforderungen der Zeit unsere Wechselwirkung mit allem Leben einschließen muss: „Indem wir unser Bewusstsein verändern und auf unsere Weisheitsquelle hören, können wir die positiven und nachhaltigen Veränderungen hervorbringen, die die Erde braucht.“¹⁵

Schon früh bekannt sind die Kontakte zur „Soil Association“, einer anthroposophischen Vereinigung britischer Adelige und erklären die Nähe zu den kosmisch-biologischen Anbaumethoden in Findhorn. Spätestens mit David Spangler, der diesen Ort als Übungsplatz und Heiligtum der „fünften Wurzelrasse“ –einem Begriff aus H. P. Blavatskys theosophischen Grundlehren – betrachtete, wird der theosophische Einfluss der „Findhorn Foundation“ deutlich. Als Chefideologe sorgte Spangler auch für den Seminarcharakter dieses Campingplatzes mit esoterisch-therapeutischen Kursangeboten. Gemäß seiner Auffassung, dass gesteigertes spirituelles Bewusstsein auch wirtschaftlichen Erfolg und hohen Profit bedingen, scheint dies namhafte Firmen wie Shell Rank Xerox, IBM, Volvo und andere nicht unbeeindruckt gelassen zu haben. So finanzierte sich die „Findhorn Foundation“ durchaus mit den für diese Firmen durchgeführten Seminaren und Konferenzen.¹⁶

Aus dem ehemaligen Campingplatz ist heute eine Lebensgemeinschaft mit ca. 400 Mitgliedern geworden, die zum großen Teil dort wohnen. In der Mitte des Geländes befindet sich eine größere Halle, die zur Durchführung der Seminare und Kongresse errichtet wurde. Eine der gängigsten Angebote gegenwärtig ist der sogenannte „Sacred Dance“, der dort auch erlernt werden kann, seine Wurzeln jedoch unübersehbar im Ausdruckstanz jenes Rudolf Laban (vgl. Monte Verita) sowie der anthroposophischen Eurhythmie hat.

Die „Findhorn Foundation“, von ihren Anhängern auch als „Stadt des Lichts“ bezeichnet, war der zentrale Ort der damaligen New Age Bewegung. Zu den gängigen esoterischen Kursen und Seminaren wurde zügig ein Ausbildungsprogramm für Kursleiter angefügt, um entsprechende Angebote auch an

¹⁴<https://www.anarchismus.at/religionskritik/esoterik/296-feindbild-mensch-oekofaschismus-und-new-age>

¹⁵www.findhorn.org

¹⁶<https://www.anarchismus.at/religionskritik/esoterik/296-feindbild-mensch-oekofaschismus-und-new-age>

anderen Orten abzuhalten.¹⁷ In dieser Entwicklung nahm auch die Idee eines weltweiten Netzwerkes zunehmend Formen an, die heute als „Global Ecovillage Network“ ihre Realisierung gefunden hat.¹⁸

2. Versuch einer Bestandsaufnahme zu den gegenwärtigen Lebensgemeinschaften mit esoterischem Hintergrund

Bei den Recherchen nach Lebensgemeinschaften mit einem „spirituell-esoterischem“ Weltbild wird man in vielfältiger Weise fündig. Nach einer Zeitungsmeldung der „Zeit“ sind es 2014 etwa 148 „alternative“ Gemeinschaften in der BRD, jedoch ohne dabei besonders auf deren esoterische Ausrichtung zu achten.¹⁹ Die hier vorliegende Auswahl beschränkt sich zunächst auf jene Lebensgemeinschaften, die hinsichtlich ihrer Internetpräsenz ihr esoterisches Weltbild nicht verbergen und zumeist in einer Organisationsstruktur eingebunden sind. Eine Vollständigkeit kann an dieser Stelle nicht beansprucht werden.

2.1. Global Ecovillage Network/ Gaia Trust

Das „Global Ecovillage Network“ (GEN), von Ross und Hildur Jackson 1995 in Findhorn/Schottland gegründet, ist heute eines der größten Netzwerke esoterisch geprägter Lebensgemeinschaften mit Sitz in Dänemark.²⁰

2.1.1.. Das Weltbild der Gründer

Beide, Hildur und Ross haben eine vagabundierende esoterische Vorgeschichte. Während der Kanadier Ross Jackson (geb.1938) als Unternehmensberater für Devisengeschäfte sehr erfolgreich war, vergleicht er seinen esoterischen Werdegang mit einer 20-jährigen „spirituellen Reise“ (1979 bis 1999), die ihn zur Erkenntnis führte, „dass wir uns im Kali-Yuga oder im „dunklen Zeitalter“ befinden, wenn das spirituelle Bewusstsein am geringsten ist und der Materialismus regiert“.²¹ Er selbst hat nach seinen Angaben in dieser Zeit zwei entscheidende Erfahrungen gemacht, die angeblich „außerhalb der normalen Vorstellungen des Möglichen liegen“. Der erste sei ein dramatischer Kontakt mit starken Energien während eines Workshops mit dem Psychiater Stanislav Grof gewesen. Die zweite hätte sich bei einer einwöchigen "Erweckungserfahrung" im Ashram von Siddha Yoga-Meister Swami Muktananda in Indien ergeben. Sein darauf folgender esoterischer Werdegang, auch als „Kali-Yuga-Odysee“ beschrieben, führen ihn weiterhin zu den bekannten Größen der Sekten- und Weltanschauungsszene wie: Bhagwan Shree Rajneesh, den dänischen „Meister“ Jes Bertelsen, Sathya Sai Baba, dem Schamanen Michael Harner sowie diversen englischen Hellseherinnen. Einen bleibenden Eindruck hinterließen auch die „gechannelten“ Schriften zweier amerikanischer Esoterik-Autoren Ken Carey und Barbara Marciniak. Außerirdische von den Plejaden hätten ihnen eine bevorstehenden „Verschiebung der Vibration“ mitgeteilt. Angeblich würde der Planet Erde in ein neues Energiefeld eintreten, was bei den Menschen zu einem „Weckeffekt“ führe.²² Seine Frau Hildur (1942-2015) verstand sich nach dem Abschluss ihres Studiums der Rechtswissenschaften als Basisaktivistin unter anderem für natürliche Geburt, Frauenbewegung und ökologischen Landbau. Um Visionen für die Lösungen globaler, sozialer und ökologischer Probleme zu gewinnen, gründete und koordinierte sie über etliche Jahre Friedens-, Umwelt- und Frauengruppen. Zur selben Zeit absolvierte sie eine spirituelle Ausbildung bei ihrem Meister Jes Bertelsen und wurde 1992 Mitglied und Lehrerin

¹⁷<https://www.sein.de/die-findhorn-foundation-mutter-der-spirituellen-lebensgemeinschaften/>

¹⁸https://oya-online.de/article/read/1875-20_jahre_global_ecovillage_network.html

¹⁹<https://www.zeit.de/2014/02/deutschlandkarte-cohousing-gemeinsam-leben>

²⁰Ebd.

²¹<https://gaia.org/gaia-trust/ross-jackson/>

²²Ebd.

von Sahaj Marg, einem Raja-Yoga-Meditationssystem.²³ Als das Ehepaar Jackson 1991 in das dänische Thy umzog wollten sie dort, wohl nach dem Vorbild der Findhorn Foundation eine „spirituelle Ökodorfstadt“ errichten. Nach der Permakulturmethode sollte dort eine Fläche von ca. 70 Hektar umgewandelt werden.²⁴ Die Bezeichnung als „Ökodorf“ sowie die „Permakultur“ gehören bis heute zu den programmatischen Standards der in der „Global Ecovillage Network“ geführten Mitgliedsgruppen. Das Konzept der sogenannten Permakultur geht auf die Australier Bill Mollison und David Holmgren zurück, die damit einen Gegenentwurf zur industrialisierten Agrarwirtschaft Mitte der 1970er Jahre stellen wollten. Eine der Hauptquellen beider war der weitestgehend von anthroposophischen Leitsätzen geprägte europäische Biolandbau, jedoch ohne den spirituell-esoterischen Unterbau der Anthroposophie. Mit Permakultur, deren direkte Übersetzung eine dauerhafte und nachhaltige Landwirtschaft bedeutet, meinten Mollison und Holmgren eine: „Bewirtschaftung integrierter, sich selbst entwickelnder Systeme aus mehrjährigen und sich selbst vermehrenden einjährigen Pflanzen und Tierarten, die im Einklang mit den jeweiligen Umweltbedingungen und den Bedürfnissen ihrer Nutzer stehen.“ Erst in den darauffolgenden Jahren bezogen sie die sozialen Aspekte des Konzeptes mit ein. Die Definition von Wikipedia hält hierzu fest:

„ So wurde während der 1980er Jahre aus dem ursprünglich landwirtschaftlichen Konzept ein holistisch-integrativer Denkansatz zur Gestaltung sozialer Siedlungsräume in Harmonie mit natürlich gewachsenen Habitaten im Sinne einer *permanent culture*. Mit der Zeit erfuhr permakulturelles Denken und Handeln über die weltweit vernetzten neueren sozialen Bewegungen eine rasante Ausbreitung. Heute werden Permakulturprinzipien auch in vielen weiteren Gebieten umgesetzt, wie etwa der Architektur, der Stadt- und Regionalplanung sowie in der kooperativen Ökonomie und Softwareentwicklung.“²⁵

Auch wenn Mollison und Holmgren selbst bemüht waren, die esoterischen Ansätze des anthroposophischen Biolandbaus zu unterdrücken, lassen sich dem Konzept der „Permakultur“ diese wieder mühelos beifügen, wie dies bei den Ökodörfern der GEN, sowie der Anastasia Familiensitzbewegung der Fall ist.

2.1.2. Gaia Trust/Organisation des GEN

Hildur und Ross Jackson gründeten 1987 den sogenannten „Gaia-Trust“. Aus der griechischen Mythologie entlehnt, meint Gaia eine Gottheit, die sich im Erdplaneten manifestiert. Diese Gottheit zu heilen ist die Strategie des Gaia Trustes. Demzufolge wird die Erde als ein zusammenhängender Organismus verstanden, indem sich der Mensch (als Teil dieses Organismus) entsprechend einzufügen hätte. Dabei gilt es für ihn das Gleichgewicht zu wahren, zwischen dem was er an Ressourcen verbraucht und dem, was in der Lage ist an Ressourcen zu produzieren, idealerweise mit landwirtschaftlicher/ökologischer Arbeit. Die Verfahrensweise beruhe nach Hildur Jackson auf der Yin und Yang Philosophie.²⁶ Die Gaia Hypothese selbst stammt allerdings nicht von Hildur und Ross Jackson, sondern von dem Chemiker James Lovelock und der Mikrobiologin Lynn Margulis.²⁷ Das esoterisch-mythologische Weltbild wird hier ganz offensichtlich. Die „Einheit mit der Natur“ ist die höhere Ordnung, der sich der Mensch über entsprechend ausgerichtete Lebensgemeinschaften annähern kann und dies ist nicht nur metaphorisch gemeint.²⁸

Entsprechend dem Yin-Yang Muster ist der „Gaia-Trust“ auch in Gaia-Corp, Gaia-Tech und Gaia-Trust aufgeteilt. Gaia-Tech ist eine Risikokapitalfirma, welche ihr Kapital in grüne Start-up-Unternehmen investiert, Gaia-Corp verdient auf den internationalen Finanzmärkten Geld und Gaia-Trust versteht sich als Zuschuss gewährende Einrichtung für „würdige Projekte“.²⁹ Alle drei Geschäftsbereiche haben zum Ziel: „...den Übergang zu einer nachhaltigen und spirituelleren

²³www.srcm.org

²⁴<https://gaia.org/gaia-trust/hildur-jackson/>

²⁵<https://de.wikipedia.org/wiki/Permakultur>

²⁶<https://gaia.org/gaia-trust/hildur-jackson/>

²⁷<https://scilogs.spektrum.de/landschaft-oekologie/die-erde-ist-kein-lebewesen-beitrag-zur-kritik-der-gaia-hypothese/>

²⁸Ebd.

²⁹<https://translate.google.de/translate?hl=de&sl=en&u=https://gaia.org/&prev=search>

Zukunftsgesellschaft durch Zuschüsse und proaktive Initiativen zu unterstützen.“³⁰ Diese Gemeinschaften finden sich wieder in der Netzwerkstruktur des „Global-Ecovillage-Network“.

Nach Auskunft der Gaia-Trust Internetseite befänden sich weltweit über 1000 Gemeinschaften im „Global-Ecovillage Network“, wobei nicht zwingend aus dieser Angabe eine ideologische Nähe daraus zu folgern wäre. Die Zahlenangabe betrifft nur Teilnehmer an diesem Netzwerk, jedoch scheint das folgende Organisationsmuster eine der Grundbedingungen zur Teilnahme an diesem Netzwerk zu sein. Die Gemeinschaften werden unterschieden in Lebens- und in Lernzentren. Dabei ist fast durchgängig, vor allem bei den europäischen Gemeinschaften, ein klares Muster in den Organisationsstrukturen dieser Ökodörfer erkennbar.

- Die gewählte Rechtsform ist meist die einer Genossenschaft
- Bereitstellung eines Seminarraumes für Tagungen mit entsprechenden Unterbringungsmöglichkeiten
- ökologische Bewirtschaftung nach den Prinzipien der Permakultur
- Esoterik Angebote
- Gestaltung von bewussten Gemeinschaftsprozessen
- Generationenübergreifende Gruppenbildung

2.1.3. GEN Europa

Das Seminarangebot der GEN-Gemeinschaften umfasst ein beträchtliches Spektrum von Themen über Ökologie, Frieden, Gewaltprävention, Gemeinschaft, Architektur, Landwirtschaft, Erziehung und anderen. Die hier vorliegenden Überlegungen sollen sich allerdings auf die eindeutigen Hinweise auf mögliche problematische Entwicklungen im weltanschaulichen Bereich beschränken, Ausführungen über das Angebot zur Bienenhaltung und Imkerei sind kaum dazu geeignet.³¹

Die in den Seminarräumen der GEN –Ökodörfer angebotenen Esoterik- Kurse entsprechen dem üblichen gegenwärtigen modischen Trend. Neben dem Dauerläufer Yoga aus den unterschiedlichsten Traditionen, stehen diverse „Schamanen“, Familienaufstellungen, Mantrasingen und Ausbildungen zur Klangschalenmassage, auf dem Programm, bis hin zu den größeren Veranstaltungen wie Tantrafestivals oder Love&Peace Gatherings.³² Die meisten Esoterikseminare werden von Mitbewohnern der Ökodörfer bestritten, jedoch werden auch externe Esoteriker wie Miriam Simos alias Starhawk in den Programmen geführt.³³ Wiederkehrende Veranstaltungen sind „Kennenlernwochenenden“ für Interessierte, die eine Lebensgemeinschaft suchen sowie Helfertage, bei denen es um Aufbau- oder Reparaturarbeiten an den Häusern geht. Mehr für die Bewohner der Lebensgemeinschaften sind die Seminare zur Gemeinschaftsbildung gedacht. Diese „Wir“ Seminare gründen in der Regel auf den Ausführungen und Büchern von Morgan Scott Peck (1936-2005) der seine Therapie als „spirituelle Psychologie“ bezeichnet und damit mühelos in das esoterische Gesamtkonzept des GEN passt.³⁴ Einige der länger bestehenden Lebensgemeinschaften haben bereits auch eigene Schulen errichtet und sind durchaus im Erwachsenenbildungsbereich anderer Anbieter wiederzufinden.³⁵

Erwähnenswert erscheint die Tatsache, dass sich unter den ca. 100 europäischen GEN –Ökodörfern auch mindestens zwei Vertreter aus den Guru-Bewegungen wiederfinden. Zum einen handelt es sich um die Gemeinschaft „Krishna-Völgy“ der ISKCON in Ungarn, zum anderen um das „Zentrum der Einheit“ des Gurus Babaji in der Schweiz.³⁶ Eine weitere Besonderheit ist die Gemeinschaft in Damanhur. Damanhur ist nach der ägyptischen Stadt Damanhur (Horusstadt) benannt und liegt in

³⁰Ebd.

³¹<https://www.schloss-tempelhof.de/veranstaltungen/>

³²Vgl. hierzu die Veranstaltungshinweise von: <https://www.schloss-tempelhof.de/veranstaltungen/jahresubersicht/>, <https://siebenlinden.org/de/seminare/calendar/> und: <https://seminare.nature.community/>

³³<https://de.wikipedia.org/wiki/Starhawk>

³⁴<https://www.randomhouse.de/Taschenbuch/Der-wunderbare-Weg/M-Scott-Peck/Goldmann-TB/e131963.rhd> und: https://de.wikipedia.org/wiki/M._Scott_Peck

³⁵So zum Beispiel in Schloss Tempelhof.

³⁶<https://gen-europe.org/about-us/ecovillages/index.htm>

Valchiusella einem Gebirgstal etwa 50 km nördlich von Turin. Gegründet von Oberto Airaudi (1950-2013), versteht die mit ca. 600 - 700 Mitgliedern „größte esoterische Lebensgemeinschaft“ an einem Ort ihr Tal als „magischen Ort“ an dem unter Zuhilfenahme der dort angeblich reichlich vorhandenen magischen Energien alte Mysterienkulte und Rituale aufgeführt werden. Die Grundideen religiöser Praxis entspringen in der Hauptsache der Theosophie.³⁷ Aufsehen erregte um 1992 das Bekanntwerden eines heimlich angelegten unterirdischen Tempels. Der Bau begann bereits 1977 und umfasst mehrere Tempelhallen, die den dort Praktizierenden Mysterienerfahrungen zu Teil werden lassen sollen und dem Geist erlauben soll sein wahres Ich zu finden. Überbordend ausgeschmückt sind die Hallen mit Mosaiken, Malereien und Plastiken aus allen erdenklichen Kulturen und Religionen. Der Zierrat wird gekrönt von einer „Maschine“, die Zeitreisen ermöglichen soll, und nach ihrem Erfinder Airaudi, verstorbenen Mitgliedern in eine neue Reinkarnation (vorzugsweise in ein neugeborenes Kind in Damanhur) verhelfen soll.³⁸ Die Damanhurianer betreiben 40 wirtschaftliche Unternehmungen, haben eine eigene Regierung (Föderation), Gericht, Schulen, eine Universität, Sicherheitsdienst, Zeitung, Fernsehen und eine eigene Währung (Credito). Neue Mitglieder dieser Föderation bezahlen monatlich 950 € und müssen ca. 13 Wochenstunden Arbeitszeit für die Gemeinschaft einbringen. Sie gelten als Teilnehmer eines dreimonatigen New Life Programmes und können sich danach entscheiden Bürger von Damanhur der „Stadt des Lichts“ zu werden.³⁹

2.1.4. GEN Deutschland

In der BRD sind es gegenwärtig 15 Gemeinschaften der GEN:⁴⁰

- Zegg in Bad Belzig bei Berlin	- Schloss Blumenthal bei Aichach
- Hofgemeinschaft Lübnitz bei Belzig	- Gemeinsam Leben bei Kassel
- Schloss Tonndorf bei Erfurt	- Lebensgarten Steyerberg bei Nienburg
- Nature Community, in der Oberpfalz	- gASTWERK bei Kassel
- Schloss Tempelhof bei Ellwangen	- Am Windberg bei Erfurt
- Lebensgemeinschaft Sulzbrunn im Allgäu	- Lebensgut-Cobstädt bei Erfurt
- Sieben Linden südlich von Salzwedel	- Gut Jahnishausen nördlich von Dresden
- Kommune Lebensbogen bei Kassel	(- Stamm der Likatier in Füssen) ⁴¹

Das Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung, ZEGG in Bad Belzig nimmt eine besondere Rolle ein. In Bezug auf GEN befindet sich in deren Einrichtung seit 2003 das Büro der GEN Europa.⁴² ZEGG ist auch Gründungsmitglied der GEN Deutschland seit dem Jahr 2015.⁴³ Bei den Seminarangeboten des ZEGG sticht der Schwerpunkt auf das Thema „Liebe, Partnerschaft und freier Sexualität“ hervor. Dieser Schwerpunkt gründet in der besonderen Geschichte dieser Gruppe, in Zusammenhang mit den Personen Otto Mühl, Dieter Duhm und Sabine Lichtenfels, die mit einer Reihe von Veröffentlichungen bereits gut dokumentiert ist.⁴⁴

³⁷https://www.religio.de/dialog/198/12_02-05.htm

³⁸DER SPIEGEL 24/1996

³⁹<http://www.relinfo.ch/damanhur/infotxt.html>

⁴⁰<https://www.gen-deutschland.de/>

⁴¹Anm.: Der Stamm der Likatier wird seit Mai 2019 nicht mehr auf allen Seiten von GEN als Mitglied geführt.

⁴²<https://gen-europe.org/contact/index.htm>

⁴³<https://www.zegg.de/de/mediathek/news-archiv/928-das-gemeinschaftsnetzwerk-gen-deutschland.html>

⁴⁴Vgl.: <https://www.piram.com/de/index.php/ZEGG> und: https://www.ezw-berlin.de/html/15_3257.php und: https://www.ezw-berlin.de/html/15_5411.php

Zur Gemeinschaft des „Stammes der Likatier“ in Füssen sei hier angemerkt, dass sie seit Anfang des Jahres 2019 nicht mehr als GEN-Ökodorf auf der Internetseite von GEN Deutschland geführt werden. Man kann nur vermuten, dass dies mit dem Tode des Gründers Wolfgang Wankmiller am 6.1.2019 und einer nachfolgenden Umstrukturierung zusammenhängt.⁴⁵

2.2. Auffällige weitere Gemeinschaften

Bezüglich der folgenden Gruppierungen beschränken sich die Ausführungen auf knappe Angaben. Über den esoterischen Hintergrund haben bereits Vorträge vergangener Jahrestagungen der Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus Auskunft gegeben. Sie werden in den Anmerkungen aufgeführt.

2.2.1. Anthroposophische Lebensgemeinschaften

Der Bundesverband „Anthropoi“ zählt aktuell 220 Einrichtungen in der BRD, die gemäß der Lehren nach Rudolf Steiner praktizieren.⁴⁶ Abzüglich der nach den Waldorfkonzep t arbeitenden Schuleinrichtungen sind etwa die Hälfte dieser Einrichtungen auch sogenannte „Lebensorte“, in denen sich Lebensgemeinschaften gebildet haben, also in diesen Einrichtungen in Gemeinschaften wohnen, arbeiten und sich in unterschiedlicher Weise der Anthroposophie zuordnen. In der Regel gehört dazu auch die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen oder Gärten nach den anthroposophischen Prinzipien des „kosmischdynamischbiologischen“ Anbaus, deren Grundlagen auch in den meisten anderen esoterischen Lebensgemeinschaften angewendet werden, auch wenn sich diese nicht ausdrücklich zur Anthroposophie bekennen. Zur Diskussion über die Problematik der esoterischen Sichtweise der Anthroposophie sei auf den Vortrag von Dr. Peter Bierl vor einigen Jahren während unserer Fachtagung hingewiesen.⁴⁷

2.2.2. Familienlandsitze der Anastasia Bewegung

Nach dem Muster der Anastasia - Bücher von Wladimir Megre haben sich gegenwärtig in der BRD 11 Familienlandsitze gebildet, weitere sollen im Aufbau befindlich sein.⁴⁸ Erstaunlich ist die rasche Ausbreitung dieser Lebensgemeinschaften auf esoterischer Grundlage, die in den hier gelisteten Gruppen auch die Jüngste ist. Ihr esoterischer Hintergrund wird mit den folgenden Zitaten deutlich:⁴⁹

"Diese Bücher sind eine allumfassende Anleitung für eine natürliche Lebensweise und handeln vom Potential menschlicher Fähigkeiten, der Gründung einer Familie, Kindererziehung, Schule, Geschichte, Politik, Religion, der Kraft unserer Gedanken, dem Umgang mit der Liebe und Pflanzen & Tieren. Der Kern dieser Lebensweise ist der Familienlandsitz." (Iris Wetzig/Markus Krause)

Und:

"Anastasia und Wladimir Megré beschreiben ein ganzes, absolutes Weltbild. Sie bieten eine Spiritualität, welche die Materialität dieses Lebens nicht kleinredet. Es ist mehr als eine spirituelle Lehre und mehr als ein Umweltbewegung. Es ist schlicht ein umfassender, ziemlich gesunder Blick auf das Leben, welcher Materie und Göttlichkeit vereint. Eine so absolut bodenständige, greifbare, praktisch umsetzbare und von jedem lebbare, spirituelle Weltauffassung brauchen wir!" (Thea Baum in [GartenWEden Nr.49/Februar 2015](#))

Nicht nur Wortwahl dieser Zitate entspricht den Phraseologien anderer Bewegungen. Hier werden auch identische esoterische Grundmuster, wie die Vereinigung des Menschen mit der Göttlichkeit über das Medium Natur erkennbar. Der Kürze wegen sei zu den problematischen Lehren der Anastasia Bewegung auf den Vortrag von Dr. Matthias Pöhlmann während der Jahrestagung 2017 hingewiesen.⁵⁰

2.2.3. Völkische Siedler

⁴⁵<https://www.trauer-im-allgaeu.de/traueranzeige/wolfgang-wankmiller>

⁴⁶<https://anthropoi.de/index.php?id=einrichtungen>

⁴⁷http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/anthroposohie_wurzelrassen.pdf

⁴⁸<https://www.loveproductions.org/deutsch/anastasia/>

⁴⁹Zitiert nach:<https://www.familienlandsitz-siedlung.de/informationen/woher-stammt-die-idee.html>

⁵⁰<http://www.sektenwatch.de/drupal/taxonomy/term/346>

Neben den vorangegangenen Gemeinschaften gibt es auch eine Reihe völkisch-esoterisch-nationaler Siedlergruppen, die in den letzten Jahren stärker in den Focus der Medien geraten sind.⁵¹ Während vor allem die esoterisch-völkischen Gemeinschaften durchaus ihre Gemeinsamkeiten bezüglich ihrer biologistischen Weltanschauung zu anderen Gemeinschaften haben, steht deren esoterisch-religiöse Interpretation im scharfen Gegensatz zu den Versuchen kulturelle und religiöse Konzepte miteinander zu verbinden, wie sie in besonderer Weise bei den von der „Findhorn Foundation“ geprägten Gruppen und Ablegern betrieben werden.⁵² Demzufolge konzentrieren sich auch die Aktivitäten der völkischen Siedler zunächst auf den eigenen Lebensort oder der eigenen „Scholle“, auf der völkische Tradition verwirklicht werden soll. Einen erheblichen Einfluss haben dabei Gruppen wie der „Bund für Gotterkenntnis (Ludendorff) e.V.“ die „Artgemeinschaft Germanische Glaubensgemeinschaft wesensgemäßer Lebensgestaltung e.V.“, „Arbeitsgemeinschaft Naturreligiöser Stammesverbände Europas“ (ANSE), sowie der „Armanen-Orden“.⁵³ Seit der Wiedervereinigung 1990 waren diese Gruppen mit einer Reihe von Veranstaltungen in berechnender Absicht in den sogenannten „neuen Bundesländern“ unterwegs. Ganz offensichtlich haben diese Gruppen ihren Beitrag dazu geleistet, dass man heute vom sogenannten „braunen Osten“ spricht.⁵⁴ Dabei spiegeln sich bei den völkischen Siedlern insbesondere die Leitsätze der „Artgemeinschaft Germanische Glaubensgemeinschaft wesensgemäßer Lebensgestaltung e.V.“ des Rechtsanwaltes Jürgen Rieger wider:

"1. Alles Leben wirkt nach Naturgesetzen. Uns offenbart sich das Göttliche in diesen ewigen, ehernen Gesetzen, gegen die zu verstoßen widersinnig ist. Wir bekennen uns zu einem Leben im Einklang mit den Naturgesetzen.
2. Kampf ist Teil des Lebens; er ist naturnotwendig für alles Werden, Sein und Vergehen. Jeder einzelne von uns wie unsere gesamte Art stehen in diesem Ringen. Wir bekennen uns zu diesem nie endenden Lebenskampf.
3. Die Menschenarten sind verschieden in Gestalt und Wesen. Diese Verschiedenheit ist sinnvolle Anpassung an die unterschiedlichen Naturräume. Wir bekennen uns zur Erhaltung und Förderung unserer Menschenart als höchstem Lebensziel, denn auch sie ist eine Offenbarung des Göttlichen...

Und etwas weiter:

12. Der Mensch ist unsterblich in den Nachkommen und Verwandten, die sein Erbe teilen. Nur sie können unsere von den Ahnen erhaltenen Anlagen verkörpern. Wir bekennen, dass (!)der höchste Sinn unseres Daseins die reine Weitergabe unseres Lebens ist."⁵⁵

So gilt den völkischen Siedler das Bauerntum als Arbeit auf deutschem Boden existenziell zur Selbstverwirklichung des deutschen Volkes. Der Kampf zur Erhaltung der eigenen Art schließt eine Vermischung mit anderen Kulturen und Rassen aus, weil sie einer „sinnvollen Anpassung der „Naturräume“, wie sie unter Punkt 2 des Zitats aufgeführt ist, zuwider läuft. Die ökologischen Anbaumethoden greifen im Sinne einer Brauchtumpflege gerne auf vormoderne Arbeitsweisen zurück. So werden auch Festtage entsprechend gestaltet in Form von Winter- Sonnenwendfeiern, der Julfeier oder der Eheleite, einer Art von Trauungsritual. Mit Liedern, Gedichten und Tänzen, die in den Gemeinschaften in ritueller Form aufgeführt werden, soll die kulturelle Herkunft im Sinne einer Blut-Boden-Rasse-Ideologie gefestigt werden.⁵⁶ Eine andere Seite neben diesen, mehr folkloristischen Einlagen, offenbart der Tod eines 4-jährigen Mädchens eines völkischen Siedlerpaares in Sachsen-Anhalt. Die Eltern, beide in der „Artgemeinschaft Germanische Glaubensgemeinschaft wesensgemäßer Lebensgestaltung e.V.“ aktiv, hatten ihrem Kind medizinisch notwendige Insulinspritzen nicht verabreicht, was den Tod des Mädchens zur Folge hatte. Die Berichterstattung von Bell-Tower-News der Antonio Amadeo Stiftung weist auf den Verdacht hin: „Sie starb offenbar,

⁵¹So z.B.: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/rechtsextremismus-afd-politiker-als-voelkischer-siedler/14568698-2.html?ticket=ST-3542581-6KnH2DY0HB2fbifBv19H-ap3> oder: <https://www.sueddeutsche.de/bayern/voelkische-szene-bayerns-harmlose-oeko-nazis-1.3629748>

⁵² http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/anthroposohie_wurzelnassen.pdf

⁵³Völkische Siedler/innen im ländlichen Raum S. 10

⁵⁴Hierzu sei bemerkt, dass es sehr wohl auch in Niedersachsen eine erhebliche Anzahl völkischer Siedler gibt.

⁵⁵zitiert aus: <http://www.reinfo.ch/artgemeinschaft/info.html>

⁵⁶Völkische Siedler/innen im ländlichen Raum S. 13

weil sie nicht gesund genug war, um ihre „Art“ in Zukunft voranzutreiben.“⁵⁷ Für diese Deutung sprechen nicht nur die „Sittengesetzte“ der „Artgemeinschaft Germanische Glaubensgemeinschaft wesensgemäßer Lebensgestaltung e.V.“, sondern auch die Nähe zur „Germanischen Heilkunde“ nach Ryke Geerd Hamer.⁵⁸

Der völkisch-rassistische Ansatz lässt sich bis in die Argumentationen zur Gestaltung landwirtschaftlicher Grundsatzfragen der braunen Siedler verfolgen. So begründet eine Mitarbeiterin der AG „Völkische Siedler“ in Mecklenburg-Vorpommern die Ablehnung der Abhängigkeit der Landwirte von Banken und Gentechnikkonzernen:

„... ,weil diese die Selbstbestimmung des Volkes beschneidet und der Volksgesundheit schadet“.⁵⁹

Auch Atomkraft lehnt dieselbe Mitarbeiterin ab, aus Furcht vor „Schädigung des deutschen Erbgutes“.⁶⁰

Aus den bisherigen Entwicklungen der völkischen Siedlerszene wird ersichtlich, dass sich dort, wo bereits ein völkischer Siedler ansässig ist, sich gerne ein Gleichgesinnter niederlässt. Im Falle des kleinen Ortes Jamel in der Nähe von Güstrow wird diese Strategie offensichtlich und ist in mehreren Medienberichten gut dokumentiert.⁶¹ Ebenso offensichtlich ist die Strategie, Ehrenämter zu übernehmen, sei es bei der Feuerwehr oder bei Elternbeiratswahlen von Kindergärten und Schulen. Damit wird auch völkischer Ideologie eine Einflussnahme in wichtigen Einrichtungen unserer Gesellschaft möglich. Auf deren Einflussnahme auf die aktuelle Politik, ist schon hinreichend mit mehreren Beiträgen in dem Buch „Rassismus im neuen Gewand“ hingewiesen worden.⁶² Zusammengenommen offenbart sich mit den völkischen Siedlern eine nicht zu unterschätzende Problemlage. Auch wenn die völkischen Siedler bestehende Strukturen nutzen, entfernen sie sich damit nicht von einem utopischen Lebensmodell. Sie, genauso wie die anderen hier genannten Gruppierungen, nehmen für sich in Anspruch „auf dem Weg“ zu sein. Das jeweilige Ziel lässt sich aber nur aus den Welt- und Menschenbildern ihrer esoterischen Weltanschauung erkunden und skizzieren. Im Falle der völkischen Siedler war deren Weltanschauung schon einmal eine der Grundlagen im Nationalsozialismus der in einer Katastrophe endete.

⁵⁷Zitiert nach: <https://www.belltower.news/sighild-b-wenn-sich-der-rechtsextremismus-der-eltern-gegen-die-eigenen-kinder-wendet-39108/>

⁵⁸Ebd.

⁵⁹Zitiert aus: Braune Siedler im grünen Gewand Belltower News.htm

⁶⁰Ebd.

⁶¹So z.B.: <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/jamel-ortsmitte-von-nazidorf-an-mutmasslichen-rechte-verpachtet-a-1227695.html> oder: <https://www.tagesspiegel.de/politik/mecklenburg-vorpommern-jamel-verpachtet-dorfwiase-an-mutmasslichen-neonazi/23057976.html>

⁶²https://www.academia.edu/37139383/Rassismus_im_neuen_Gewand_-Herausforderungen_im_Kommunikationszeitalter_4.0_Udo_Schuster_Hrsg